

telc



Auf jeden Fall!

Deutsch A2

LEHRER-
HANDBUCH

A2

Auf jeden Fall!

Deutsch A2

Lehrerhandbuch

Nina Jung
Ines Hälbig
Dr. Svea Koischwitz

Auf jeden Fall! Deutsch A2 Lehrerhandbuch

Autorinnen Nina Jung, Ines Hälbig, Dr. Svea Koischwitz

Tonaufnahmen ten7.ton.studio

Bildquellen Cover luismolinero/stock.adobe.com, S. 99 ふわぶか/stock.adobe.com;
U4 Kateryna/stock.adobe.com; Strelciuc/stock.adobe.com; Studio Romantic/stock.adobe.com;
Drobot Dean/stock.adobe.com; Drobot Dean/stock.adobe.com

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen sowie Firmen.

Am 20.02.2025 wurden die Links überprüft und keine rechtswidrigen Inhalte festgestellt. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

1. Auflage 2025

© telc gmbH, 2025

www.telc.net

telc Order-Nr.: V01-4011-HAC-2401A

ISBN: 978-3-910223-27-1

Einführung	5
Methodisch-didaktische Konzeption	6
Tipps zu Lektion 1 – Große Gefühle	17
Tipps zu Lektion 2 – Mein Körper, meine Pflege	22
Tipps zu Lektion 3 – Das feiern wir	28
Tipps zu Methodencheck A	33
Tipps zu Lektion 4 – Tolle Pläne	36
Tipps zu Lektion 5 – Neue Ziele	41
Tipps zu Lektion 6 – Von morgens bis abends	46
Tipps zu Methodencheck B	52
Tipps zu Lektion 7 – Neue Wohnung, neues Glück	55
Tipps zu Lektion 8 – Kindheit – digital?	60
Tipps zu Lektion 9 – Das liebe Geld	66
Tipps zu Methodencheck C	71
Tipps zu Lektion 10 – Von A nach B	74
Tipps zu Lektion 11 – Hals- und Beinbruch	79
Tipps zu Lektion 12 – Verreisen	84
Tipps zu Methodencheck D	90
Tipps zum Aussprachetraining	93
Tipps zu den Prüfungen	104
Kopiervorlagen zu den Lektionen 1 bis 12	109
Lösungen Kopiervorlagen	121
Lektionstests 1 bis 12	123
Lösungen Lektionstests	148
Alphabetische Wortschatzliste	150

Verwendete Abkürzungen

AB Arbeitsbuch
 EA Einzelarbeit
 GA Gruppenarbeit

KB Kursbuch
 KL Kursleitende
 PA Partnerarbeit

PL Plenum
 TN Teilnehmende
 UE Unterrichtseinheit

Einführung

Liebe Kursleitende,

wir freuen uns, dass Sie **Auf jeden Fall!** in Ihrem Unterricht einsetzen. Dieser Leitfaden enthält:

- Informationen zu Aufbau und Konzept des Lehrwerks
- detaillierte Hinweise zur Arbeit mit den einzelnen Lektionen im Unterricht
- Vorschläge für zusätzliche Übungs- und Variationsmöglichkeiten
- Tipps zur Binnendifferenzierung
- Tipps zu den Prüfungen
- Zusatzmaterialien (Kopiervorlagen)
- Lektionstests zur Lernstandskontrolle

Schauen Sie auch auf unserer Webseite vorbei. In unserem **Downloadbereich** finden Sie:

- die Audiodateien, Videos, Lösungen und Hörtexte zum Kurs- und Arbeitsbuch
- die Audiodateien zu den Zusatzmaterialien im Lehrerhandbuch

Außerdem finden Sie zusätzlich immer aktuelle Informationen und Materialien. In unserem **DaF/DaZ-Wissensportal** bieten wir Ihnen weitere hilfreiche Tipps aus Theorie und Praxis für Ihren Unterricht an.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern viel Spaß und Erfolg mit **Auf jeden Fall!**

Ihr telc-Team

Methodisch-didaktische Konzeption

Zielgruppe

Auf jeden Fall! richtet sich an weltoffene, mobile, digitale und junge bzw. jung gebliebene Deutschlernende. Das Lehrwerk wurde speziell für den Einsatz in allgemeinsprachlichen Kursen entwickelt. Es eignet sich für eher lerngewohnte und motivierte Teilnehmende, die sich zügig fundierte Deutschkenntnisse aneignen wollen. Dies können beispielsweise (angehende) Studierende oder Menschen mit einem höheren/akademischen Bildungsniveau sein, die eine qualifizierte Tätigkeit als Fachkraft im deutschsprachigen Raum anstreben.

Die Konzeption des Lehrwerks basiert auf der Annahme, dass Deutsch nicht die erste Fremdsprache der Lernenden ist, sie aber dennoch über wenig Sprachwissen (in der Muttersprache oder in Fremdsprachen) verfügen und daher noch keine ausreichenden Lernstrategien für sich entwickelt haben. Deshalb steht neben den vier Fertigkeiten, Mediation, Wortschatz und Grammatik auch die Vermittlung effektiver Lernstrategien im Vordergrund, die es den TN ermöglichen sollen, schnell und sicher ein höheres Sprachniveau zu erreichen.

Die beiden A2-Teilbände dieses Grundstufenlehrwerks führen zu Niveau A2, mit Fokus auf das eben genannte Ziel. Zudem bereiten die Bände auf die Prüfung *Start Deutsch 2/telc Deutsch A2* vor. Falls seitens der Lernenden Interesse besteht, kann nach Bearbeitung der Bände A2.1 und A2.2 eine Deutschprüfung auf der GeR-Stufe A2 abgelegt werden.

Zeitraumen

Ein Teilband kann für 60 bis 100 Unterrichtseinheiten eingesetzt werden, je nachdem, welche der fakultativen Seiten behandelt werden und wie viel Zusatzmaterial noch in den Unterricht eingebunden wird.

Downloads

Im [Downloadbereich](#) unserer Webseite finden Sie die Audiodateien im MP3-Format, die Videos im MP4-Format, die Transkriptionen der Hörtexte und Videos sowie die Lösungen zum kostenfreien Download.

Alternativ können Sie sich für die Audios und Videos unsere App **telc Deutsch-Box** auf der [telc Webseite](#), im [Google Play Store](#) oder im [Apple App Store](#) herunterladen. Sowohl Sie als Lehrkraft als auch die Teilnehmenden selbst können so jederzeit mobil auf die Dateien zugreifen.

Digitale Versionen

Alternativ oder ergänzend kann *Auf jeden Fall!* als E-Book in unserem [Shop](#) erworben werden. Es eignet sich sowohl für den Einsatz in Online-Kursen als auch für Präsenzkurse, in denen das E-Book am Whiteboard projiziert wird. Das E-Book ist identisch zur Print-Ausgabe des Lehrwerks und alle Audios und Videos sind direkt neben der jeweiligen Aufgabe verankert.

Auf jeden Fall! kann auch im Learning Management System [BlinkLearning](#) verwendet werden: Genau wie im E-Book sind in dieser Ausgabe die Seiten des Lehrwerks hinterlegt und die Audios und Videos an der jeweiligen Aufgabe direkt verlinkt. BlinkLearning beinhaltet nützliche Funktionen, wie z.B. einen Stift, einen Textmarker oder eine Notizfunktion, mit denen das E-Book bearbeitet werden kann. Ein großer Teil des Kursbuches und das gesamte Arbeitsbuch sind als digitale Aufgaben bearbeitbar. Aufgaben mit einer eindeutigen Lösung sind direkt auswertbar, sodass die/der TN direkt erfährt, ob sie/er einen Fehler gemacht hat. Offene Aufgaben wie z.B. das Schreiben von Texten sind als Einsendeaufgaben zur Bewertung durch die Lehrkraft umgesetzt. Als Lehrkraft können Sie den Lernfortschritt Ihrer TN verfolgen, Aufgaben zuweisen und mit den Lernenden kommunizieren – sowohl in einem Forum als auch mit der/dem Einzelnen.

Aufbau des Lehrwerks

Auf jeden Fall! besteht aus einem Kursbuch und einem integrierten Arbeitsbuch. Zwischen Kurs- und Arbeitsbuch ist ein separates Aussprachetraining angesiedelt. Im Anhang des Lehrwerks finden Sie Listen zu Wortschatz und Redemitteln und Verben. Die Audiodateien sowie die Videos sind als kostenlose MP3- bzw. MP4-Downloads verfügbar, entweder im **Downloadbereich** unserer Webseite oder in der App **telc Deutsch-Box**.

Das Kursbuch

Pro Band enthält *Auf jeden Fall!* sechs Lektionen. In den beiden A2-Bänden handelt es sich um die Lektionen *Große Gefühle, Mein Körper, meine Pflege, Das feiern wir, Tolle Pläne, Neue Ziele, Von morgens bis abends, Neue Wohnung, neues Glück, Kindheit – digital?, Das liebe Geld, Von A nach B, Hals- und Beinbruch* und schließlich *Verreisen*.

Die Lektionen verfügen über eine einheitliche Struktur:

- eine Doppelseite zum **Einstieg**, die einen flexiblen, spontanen Zugang zum Thema der Lektion ermöglicht,
- drei Doppelseiten, auf denen die Lerninhalte in lebendigen Alltagssituationen präsentiert und geübt werden,
- eine Seite **Faktencheck**, auf der Landeskunde präsentiert und die Diskursfähigkeit der TN trainiert wird, und
- eine Seite zur **Grammatik**, die einen Überblick über die wichtigsten Grammatikthemen der Lektion gibt.
- Auf jeweils drei Lektionen folgen die Methodencheck-Seiten, die hilfreiche Lernstrategien vermitteln.

Die Einstiegsseite

Jede Lektion beginnt mit einer visuell ansprechenden Doppelseite, die Lust auf den Einstieg in das neue Thema machen soll. Hier geht es v. a. um die Wortschatzvorentlastung für die neue Lektion sowie das Anknüpfen an das Vorwissen der TN. Die Aufgaben dazu sind besonders vielfältig gehalten: Es gibt Aufgaben zur mündlichen Produktion, Bildimpulse, Lese- und Hörtexte, Grafiken, Videos, kleinere schriftliche Produktionen u. v. m.

Außerdem werden auf jeder Einstiegsseite rechts oben die wichtigsten drei Lernziele der Lektion transparent gemacht. Für jede Doppelseite der Lektion wurde ein Hauptlernziel formuliert. Diese dienen nicht nur der Lehrkraft als Orientierung, sondern auch die TN können sich dadurch auf die neue Lektion einstellen.

Die Lektionsseiten

Auf die Einstiegsseite folgen drei Doppelseiten, auf denen das übergeordnete Thema der Lektion anhand verschiedener Unterthemen präsentiert wird. Der Titel des Unterthemas steht in der linken Kopfzeile. Grammatik, Wortschatz und Redemittel sind jeweils aus den einzelnen Unterthemen abgeleitet. Bei den Unterthemen handelt es sich um relevante Inhalte des allgemeinsprachlichen Deutschunterrichts auf dem Niveau A2, jedoch modern und digital aufbereitet. Beispielsweise werden die Redemittel zur Meinungsäußerung durch Forumsbeiträge im Internet eingeführt, in denen Menschen zur Mediennutzung Stellung beziehen.

Auf jeder Doppelseite werden die rezeptiven Fertigkeiten Lesen und Hören sowie die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben trainiert (**Kapitel „Die vier Fertigkeiten“**). Zur Unterstützung der produktiven Fertigkeiten befinden sich grüne Redemittel-Kästen auf den Lektionsseiten. Diese geben den Lernenden beim Formulieren eigener Texte Orientierung und liefern wichtige Phrasen, die sie z. B. für den Austausch im Kurs benötigen.

Neben den grünen Redemittelkästen gibt es orangefarbene Grammatikkästen, die das grammatische Phänomen der jeweiligen Aufgabe kompakt visualisieren. Manchmal kann es hilfreich sein, dass sich die TN die Kästen in ihr Heft abschreiben oder eine eigene grafische Darstellung erarbeiten, um so die grammatischen Strukturen zu verinnerlichen. Soll ein Grammatikthema intensiver besprochen werden, bietet es sich an, auf die Grammatik-Seite am Ende der Lektion zu blättern. Insgesamt ist es jedoch wichtig, die Grammatik als Mittel zum Zweck, also als Unterstützung für die Kommunikation, zu verstehen und dies auch den TN bewusst zu machen.

Sowohl in den Grammatik-Kästen als auch in den Aufgabenstellungen werden von Anfang an die metasprachlichen Begrifflichkeiten – z. B. „Reflexive Verben“, „Verben mit festen Präpositionen“ oder „Possessivpronomen im Nominativ“ – verwendet. Dadurch vergrößert sich das Sprachwissen der TN und die Systematik der Sprache wird transparent. Auch für das selbstständige Suchen nach weiteren Informationen oder Übungen zum Thema können die entsprechenden Fachbegriffe eine wichtige Hilfe sein.

Die Faktencheck-Seite

Am Ende jeder Lektion steht eine Faktencheck-Seite. Auf dieser wird ein zum Lektionsthema passender Aspekt aus den deutschsprachigen Ländern aufgegriffen. Ähnlich wie auf der Einstiegsseite wird hier keine Grammatik behandelt und die Präsentation des Inhaltes erfolgt auf unterschiedliche und abwechslungsreiche Weise: durch Videos, Grafiken, Infotexte etc. Ziel dieser Seite ist nicht die Vermittlung bestimmter Fakten, sondern die Aktivierung der TN, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese dann zu äußern. Dabei findet auch ein inter- bzw. plurikultureller Vergleich statt, bei dem die TN reflektieren und versprachlichen, wie bestimmte Gegebenheiten in einem ihnen bekannten Land gesehen und/oder gehandhabt werden. Dabei muss der Vergleich nicht immer mit dem Herkunftsland gezogen werden: Viele TN haben mehrere Länder, mit denen sie sich aus verschiedenen Gründen stark identifizieren oder zu denen sie besondere Kenntnisse haben.

Die Grammatik-Seite

Am Ende einer jeden Lektion wird die eingeführte Grammatik mit Regeln zur Bildung und Verwendung und Beispielen nochmal ausführlich dargestellt und erklärt. Dies hat den Vorteil, dass die TN zu einem späteren Zeitpunkt gezielt ein bestimmtes Phänomen nachschlagen und wiederholen können. Außerdem setzen sich manche Lernende gerne kognitiv mit Grammatik auseinander und haben so die Möglichkeit, mehr über das jeweilige Thema zu erfahren.

Die Methodencheck-Seiten

Nach drei Lektionen kommen die Methodencheck-Seiten, bestehend aus jeweils drei Doppelseiten. Hier findet ein systematisches Strategietraining statt, so werden beispielsweise verschiedene Methoden zum Wortschatzlernen vorgestellt und angeleitet. Außerdem werden Herangehensweisen an Lese- oder Hörtexte vermittelt, wie z. B. das Trainieren des Hörverstehens mit Musik oder das Antizipieren der Inhalte von Lesetexten. Außerdem erhalten die TN hilfreiche Informationen über das Lernen.

Die Aneignung effektiver Lernstrategien ist für die Zielgruppe von *Auf jeden Fall!* besonders wichtig. In einem Kurs auf höherem Sprachniveau, im Studium und/oder beim Ausüben eines qualifizierten Berufs werden die TN stets weiterlernen müssen und immer wieder mit neuen Texten konfrontiert, die sie selbstständig erfassen müssen. Auf eben diese Situationen werden sie auf den Methodencheck-Seiten sowie an vielen weiteren Stellen im Lehrwerk vorbereitet, z. B. sind die TN in verschiedenen Aufgaben dazu aufgerufen, bestimmte Informationen in Texten zu markieren oder die Bedeutung unbekannter einzelner Wörter selbstständig zu recherchieren.

Das Arbeitsbuch

Dem Arbeitsbuch ist ein separates **Aussprachetraining** vorangestellt. Auf Niveau A2 werden gezielt Wort- und Satzakkente, Laute und Lautkombinationen geübt, die den TN noch schwerfallen. Deshalb stehen hier besonders die Phänomene im Vordergrund, die zu großen Verständigungsschwierigkeiten führen können.

Das Aussprachetraining ist in Bezug auf Wortschatz und Grammatik auf die Kursbuchlektionen abgestimmt. Zu jeder Lektion im Kursbuch gibt es auch eine Ausspracheübung. Bei jeder Aufgabe im Aussprachetraining findet sich der Hinweis, zu welcher Aufgabe im Kursbuch sie passt. Dies ermöglicht es, die Aussprache nicht nur isoliert zu betrachten, sondern auch im Zusammenspiel mit den Inhalten der Lektion zu trainieren oder diese zu einem späteren Zeitpunkt gezielt noch einmal zu wiederholen. Das Aussprachetraining kann aber auch unabhängig vom Kursbuch benutzt werden. Entscheiden Sie selbst, an welchen Punkten im Unterricht Sie die Übungen einsetzen möchten.

Viele TN werden sich auch eigenständig mit den Phonetik-Übungen beschäftigen wollen. Die meisten Übungen eignen sich zum Selbststudium und die Audios können immer wieder einmal abgehört werden, um ein Gefühl für den Klang der deutschen Sprache zu entwickeln. Weitere Tipps und Informationen zum Aussprachetraining finden Sie im Kapitel [Tipps zum Aussprachetraining](#).

Die Übungen im **Arbeitsbuch** sind auf sieben Seiten verteilt und dienen zum einen dazu, die Inhalte der Kursbuchlektionen zu festigen und zu vertiefen, und zum anderen dazu, einen weiteren Aspekt des Themas kennenzulernen. Da die Übungen der Progression des Kursbuches unterliegen, werden Grammatik und Wortschatz nur so weit verwendet, wie sie an der jeweiligen Stelle im Kursbuch bekannt sind. Durch die Zuordnung zur jeweiligen Aufgabe im Kursbuch (in grauer Schrift rechts neben dem Aufgabentitel) können Sie erkennen, wann sich der Einsatz dieser Aufgabe idealerweise anbietet.

Bei den Aufgaben im Arbeitsbuch handelt es sich vorrangig um geschlossene Aufgaben, sodass sie sich als Hausaufgabe und zur eigenständigen Arbeit in Einzelarbeitsphasen eignen. Es gibt auch offene Aufgaben wie das Verfassen kurzer Texte. Auch diese können Sie Ihre TN gut zu Hause bearbeiten lassen und im nächsten Unterricht besprechen.

In jeder Arbeitsbuchlektion gibt es mindestens eine Aufgabe zu jeder der vier Fertigkeiten, zu Grammatik, Wortschatz und Mediation. Eine plurikulturelle oder -linguale Aufgabe rundet die Arbeitsbuchlektion ab. Letztere eignen sich auch gut dazu, sie während des Unterrichts im PL oder in GA zu behandeln.

Jede Lektion beinhaltet auch zwei Aufgaben, die mit einem **Medaillen-Symbol** versehen sind. Bei diesen Aufgaben handelt es sich um Herausforderungen, denen sich besonders starke, schnelle und/oder motivierte TN stellen können. Teilweise liegen diese Aufgaben leicht über dem eigentlichen Sprachniveau. Daher sollten Sie Ihren TN unbedingt vermitteln, dass es nicht schlimm ist, wenn sie diese Aufgabe (noch) nicht (vollständig) schaffen. Achten Sie auch bei der Verteilung der Hausaufgaben darauf, dass nicht alle TN im Stande sind, diese Aufgabe (selbstständig) zu lösen, und bieten Sie ggf. Alternativen.

Der Lernwortschatz

Am Ende jeder Arbeitsbuchlektion ist auf der rechten Seite der Lernwortschatz zu finden, geordnet nach den drei Doppelseiten der Kursbuchlektion. Der erste Abschnitt ist immer ein wenig länger, da hier auch der Wortschatz der Einstiegsseite integriert ist, im letzten befinden sich manchmal neue Vokabeln von der Faktencheck-Seite. Den TN sollte bewusst gemacht werden, dass es sich bei den Lernwortschatz-Seiten um den wichtigsten Wortschatz der jeweiligen Kursbuchlektion handelt, die sie auch produktiv beherrschen sollten. Jede Lektion beinhaltet jedoch viele weitere neue Wörter, die für Einzelne von mindestens genauso hoher Bedeutung sein können. Es ist Teil des individuellen Lernprozesses, selbstständig wichtige Wörter für sich selbst zu identifizieren und sie in das persönliche Wortschatzlernen aufzunehmen.

Der Lernwortschatz ist so ausgewählt, dass man nach Abschluss der sechs Bände genügend Wortschatz besitzt, um die Prüfung *Zertifikat Deutsch* zu bewältigen. Weisen Sie daher Ihre TN darauf hin, dass sie von Anfang an das Vokabellernen nicht vernachlässigen sollten. Nutzen Sie auch die Methodencheck-Seiten B, um den TN verschiedene Methoden des Wortschatzlernens aufzuzeigen und zugänglich zu machen.

Zwischentests und Übungstest

Beide Bände enthalten jeweils zwei Zwischentests, die die TN mit Aufgaben der Prüfung *Start Deutsch 2/telc Deutsch A2* vertraut machen und auf den Übungstest, der in Band A2.2 enthalten ist, vorbereiten. Dieser bietet ein authentisches Beispiel für die Prüfung und spiegelt das zu erreichende Niveau wider. Die Lösungen und Hörtexte der Tests sind ebenfalls im [Downloadbereich](#) auf unserer Webseite zu finden.

Die Zwischentests beziehen sich inhaltlich jeweils auf die drei vorangegangenen Lektionen. Sie können von Anfang an in den Unterricht integriert werden und sind gut dazu geeignet, die TN langsam an die Prüfungssituation heranzuführen und Prüfungsaufgaben im Kontext des bereits gelernten Stoffes kontinuierlich zu trainieren. Bei der Durchführung der Zwischentests sollten den TN keine Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Außerdem sollte eine zeitliche Begrenzung vorgegeben werden. Nach Abschluss des Zwischentests empfiehlt sich eine ausführ-

liche Nachbesprechung im PL, in der über inhaltliche Probleme sowie emotionale Befindlichkeiten wie Prüfungsangst / Umgang mit Stress gesprochen werden kann.

Bevor Sie den Übungstest durchführen, machen Sie die TN mit dem Format der Prüfung und dem Antwortbogen vertraut. Das gibt Sicherheit und spart in der Prüfung Zeit. Erklären Sie, dass die Prüfungsteile und die Aufgabentypen immer gleich sind. Auch der Antwortbogen sieht immer so aus wie in *Auf jeden Fall!* dargestellt. Das Markieren der Lösungen kann daher im Vorfeld gut geübt werden.

Um Ihren Kurs optimal auf die Prüfung vorzubereiten, bietet es sich an, den Übungstest unter Prüfungsbedingungen durchzuführen. Hinweise dazu, wie viele Minuten Bearbeitungszeit die TN für welchen Prüfungsteil haben, finden Sie in den Info-Boxen im Übungstest. Wir empfehlen, den Übungstest in Einzelarbeit zu bearbeiten und anschließend ausführlich zu besprechen. Auch den letzten Prüfungsteil *Sprechen* können Sie mit Ihrem Kurs trainieren, indem Sie die Rolle der/des Prüfenden einnehmen. Zu einer adäquaten Vorbereitung auf die mündliche Prüfung gehören auch zwischenmenschliche Fähigkeiten, wie die angemessene Begrüßung der/des Prüfenden. Außerdem sollte den TN vermittelt werden, dass sie durchaus um Wiederholung oder Erklärung einer nicht verstandenen Frage bitten dürfen.

Einen weiteren Übungstest für die Prüfung *Start Deutsch 2/telc Deutsch A2* finden Sie zum kostenlosen Download auf unserer [Webseite](#).

TN, die keine Prüfung ablegen wollen, können die Zwischentests und den Übungstest zur Wiederholung und als Leistungskontrolle nutzen. Dafür können Sie außerdem die [Lektionstests](#) verwenden.

Anhang

Auf den letzten Seiten des A2.1-Bandes ist eine Wortschatz- und Redemittelliste für die Kommunikation im Kurs und im Alltag abgebildet. Außerdem finden die TN hier eine Auflistung der Verben und Adjektive mit festen Präpositionen sowie eine Übersicht aller Verben des Lernwortschatzes. In A2.2 finden sie auf den letzten Seiten des Bandes eine Liste der wichtigen Städte in den deutschsprachigen Ländern sowie eine weitere Redemittelliste für die Kommunikation im Kurs und im Alltag. Zudem haben die TN hier ebenfalls eine praktische Übersicht aller Verben des Lernwortschatzes. Dabei werden neben den Infinitivformen auch die Besonderheiten bzw. Unregelmäßigkeiten sowie die Perfekt-Formen aufgeführt. Diese Seiten dienen den TN als schnelle Nachschlagemöglichkeit wichtiger thematischer Felder und Konjugationen und können mit persönlichen Notizen, Übersetzungen etc. erweitert werden.

Die vier Fertigkeiten

Die vier Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben werden in allen Lektionen ausgewogen und handlungsorientiert trainiert. Die Übungen zu den vier Fertigkeiten basieren auf den GeR-Deskriptoren für das Niveau A2. Wie im Kapitel [Zielgruppe](#) beschrieben, richtet sich *Auf jeden Fall!* an eine lernmotivierte Zielgruppe, die das Ziel verfolgt, (schnell) ein höheres Sprachniveau zu erreichen. Aus diesem Grund gibt es stellenweise Übungen, die über das Sprachniveau A2 hinausgehen und als Herausforderung für die TN dienen. Um sowohl das aktuelle als auch das nächste sprachliche Ziel nebeneinander zu sehen, ist in der folgenden Tabelle die Globalskala der Niveaustufen A2 sowie B1 aus dem GeR-Begleitband abgebildet. Vor allem dient diese Nebeneinanderstellung der Abgrenzung der beiden Sprachniveaus und der Veranschaulichung ihrer Unterschiede, beispielsweise dahingehend, was auf A2 nur rezeptiv und auf B1 dann produktiv beherrscht werden muss.

Hören	
A2	Versteht genug, um Bedürfnisse konkreter Art befriedigen zu können, sofern deutlich und langsam gesprochen wird. Kann Wendungen und Wörter verstehen, wenn es um Dinge von ganz unmittelbarer Bedeutung geht (z.B. ganz grundlegende Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung), sofern deutlich und langsam gesprochen wird.
B1	Kann unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussage und Einzelinformationen erkennen, sofern klar artikuliert und in einer vertrauten Varietät gesprochen wird. Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache oder in einer vertrauten Varietät über vertraute Dinge gesprochen wird, denen man normalerweise bei der Arbeit, in der Ausbildung oder der Freizeit begegnet; kann auch kurze Erzählungen verstehen.
Lesen	
A2	Kann kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Kann kurze, einfache Texte lesen und verstehen, die einen sehr frequenten Wortschatz und einen gewissen Anteil international bekannter Wörter enthalten.
B1	Kann unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen.
Sprechen	
A2	Kann eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen, listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen.
B1	Kann relativ flüssig eine unkomplizierte, aber zusammenhängende Beschreibung zu Themen aus dem eigenen Interessengebiet geben, wobei die einzelnen Punkte linear aneinandergereiht werden.
Schreiben	
A2	Kann eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze verfassen und mit Konnektoren wie „und“, „aber“ oder „weil“ verbinden.
B1	Kann unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu mehreren vertrauten Themen aus dem eigenen Interessengebiet verfassen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden.

Die rezeptiven Fertigkeiten: Hören und Lesen

Orientiert an der Lebenswelt der TN, enthält das Lehrwerk *Auf jeden Fall!* sehr verschiedene Textsorten. Es werden authentische und für die TN relevante Textsorten in lebensnahen Situationen präsentiert. Das Lehrwerk legt zudem besonderes Augenmerk auf die digitale Welt, in der wir leben. So findet man in *Auf jeden Fall!* beispielsweise Lesetexte, die als Social-Media-Postings gestaltet sind, und Chatnachrichten, die zwischen Freunden und Freundinnen geschickt werden. Sowohl die Lese- als auch die Hörtexte in *Auf jeden Fall!* sind von Anfang an länger als unbedingt gefordert auf A2. So gewöhnen sich die TN an eine höhere Text- und Informationsdichte, die ihnen auch im Alltag begegnet.

Hören

Sie erkennen Aufgaben zum Hörverstehen an den Lautsprecher-Symbolen mit der jeweiligen Track-Nummer, mithilfe derer Sie das richtige Audio auswählen können.

Die Hörtexte in *Auf jeden Fall!* finden in vielen verschiedenen Settings statt. Es gibt Gespräche auf der Arbeit unter Kollegen, Radio- und Podcastbeiträge sowie Konversationen im öffentlichen Bereich wie beim Arzt oder in der Touristeninformation u. v. m. Natürlich werden auch Gespräche im privaten Umfeld (z. B. zwischen Nachbarn oder Freundinnen) präsentiert. Diese laufen nicht nur in der klassischen Dialogform ab, sondern finden auch über monologische Sprachnachrichten statt, wie es v. a. für die Kommunikation junger Leute typisch ist.

Um den TN zu verdeutlichen, dass Dialekte und Akzente nichts Außergewöhnliches sind, sondern vielmehr Ausdruck einer plurikulturellen Gesellschaft sind, sprechen die ProtagonistInnen teilweise mit ausländischen Akzenten oder mit regionaler Färbung.

In Textteilen, die für die Bearbeitung der Übungen nicht relevant sind, kommt gelegentlich auch Sprachmaterial vor, das über A2-Niveau liegt. Erklären Sie Ihren TN, dass es normal ist, wenn sie nicht jedes Wort verstehen. Es geht vielmehr darum, relevante Informationen aus den Hörtexten herauszufiltern – eine wichtige Strategie, die die TN auch im Alltag ständig anwenden können.

Die Aufgaben zum Hörverstehen wurden so konzipiert, dass sie mit nur einem Hören bearbeitet werden können. Wenn ein weiteres Hören notwendig ist, steht dies in der Aufgabenstellung bzw. gibt es in der Regel eine Anschlussaufgabe, in der der Text nochmal gehört werden soll. Wenn die TN die Aufgabe bearbeitet haben, spricht nichts dagegen, den Text anschließend noch einmal zu hören, um zusätzliche Sicherheit zu gewinnen, und/oder für eine weitere Arbeit am Text. Für diesen Arbeitsschritt eignen sich unterstützend die Transkriptionen der Hörtexte.

Vergleichen Sie nach der Bearbeitung einer Aufgabe zum Hörverstehen die Lösungen im Kurs. Falls es TN mit (noch) vielen Fehlern gibt, weisen Sie diese darauf hin, dass es mit der Zeit immer einfacher wird, Texte in deutscher Sprache zu verstehen, und ermutigen Sie sie, auch außerhalb des Unterrichts die deutsche Sprache zu hören, um sich so an den Klang der Sprache zu gewöhnen.

Lesen

Ähnlich wie beim Hörverstehen enthalten die Texte gelegentlich Sprachmaterial über A2-Niveau. Erklären Sie den TN, dass sie auch hier nicht jedes Wort verstehen müssen. Selbst wenn ein Text unbekannte Wörter oder Strukturen enthält, können die TN alle relevanten Informationen verstehen und die Aufgabe bearbeiten. Die Fähigkeit, sich Texte für den jeweiligen Zweck zugänglich zu machen, ist ein wichtiges Lernziel in *Auf jeden Fall!* und wird daher nicht nur auf den Methodencheck-Seiten (vgl. z.B. **Methodencheck C**), sondern auch im Kurs- und Arbeitsbuch trainiert.

Zu dieser Fähigkeit gehört allerdings auch, dass die TN sich von der Vorstellung und dem Zwang lösen, jedes einzelne Wort eines Textes verstehen zu müssen. Erklären Sie Ihren TN, dass dies ein unmögliches und v.a. ineffizientes Ziel ist. Vielmehr sollen sie einen natürlichen Lesestil – ähnlich dem in ihrer Muttersprache – entwickeln, bei dem sie mit einem unbewussten Textsortenwissen an den Text herantreten. Ihre Aufgabe als Kursleitung sollte es sein, ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Fordern Sie Ihre TN also auf, bei der Bearbeitung von Aufgaben sich auf das zu fokussieren, was sie brauchen und was sie verstehen, anstatt auf ihre Lücken. Die Entwicklung dieser Fähigkeit braucht Zeit und manche TN werden sich nicht (so schnell) davon abbringen lassen, jedes unbekannte Wort in die Muttersprache zu übersetzen bzw. übersetzen zu wollen. Wir empfehlen deshalb, besonders wichtige Wörter und Redemittel gesondert hervorzuheben (z.B. an die Tafel schreiben). Das hilft den TN, sich nicht zu verzetteln. Da die TN die Sprache aus unterschiedlichen Motivationen lernen und/oder andere Lebensumstände haben, werden sie bestimmte Wortfelder als unterschiedlich wichtig ansehen. So ist es ihre Aufgabe, für sie wichtige Wörter zu identifizieren und in das eigene Wortschatzlernen mitaufzunehmen.

Manche Lesetexte können auch für Ausspracheübungen verwendet werden. Beispielsweise lässt sich die Intonation am Ende von Aussagen, von nicht fertigen Aussagen, von W-Fragen und Ja-/Nein-Fragen gut üben. Übungen dazu können Sie gut in Anschluss an die inhaltliche Arbeit mit einem Text einbauen; sie eignen sich allerdings auch als Hausaufgabe: Die TN sollen einen Text laut vorlesen und sich dabei aufnehmen. Im Anschluss hören sie sich selbst und überprüfen ihre Intonation.

Die produktiven Fertigkeiten: Sprechen und Schreiben

Genau wie die rezeptiven Textsorten in *Auf jeden Fall!* sind die produktiven authentisch und bereiten auf unterschiedliche kommunikative Situationen im Alltag vor. So lernen die TN, auch gängige Abkürzungen oder Ellipsen zu verwenden.

Um den TN mit akademischem Hintergrund oder jenen, die ein Studium planen, gerecht zu werden, werden argumentative Textsorten auf A2-Niveau weiter geübt und die TN in kleinen Schritten an die Beteiligung am deutschsprachigen Diskurs herangeführt (vgl. z. B. **Training der Diskursfähigkeit**). Dazu werden Aufgaben durch genügend Beispiele vorbereitet, auf die die TN zurückgreifen und in eigene Produktionen einsetzen können und sollen.

Ebenfalls legt *Auf jeden Fall!* besonderes Augenmerk auf die Äußerung der eigenen Meinung: Die Lektionen des Lehrwerks enthalten nicht nur deskriptive Redemittel zu einem bestimmten Sachverhalt, sondern auch bewertende Redemittel. So informieren sich die TN beispielsweise nicht nur über nachhaltige Kosmetikprodukte, sondern sagen auch, wie sie sie finden.

Sprechen

In *Auf jeden Fall!* gibt es viele unterschiedliche Aufgabentypen zur Fertigkeit Sprechen. Im Kursbuch gibt es zahlreiche Partner- und Gruppenarbeiten sowie Diskussionen und Austauschmöglichkeiten im Plenum. Da es sich bei vielen Übungen zum Sprechen um offene Übungen handelt, ist es wahrscheinlich, dass die TN keine fehlerfreien Äußerungen produzieren werden. Es empfiehlt sich, die TN möglichst wenig zu unterbrechen und nur Fehler, die zu Missverständnissen führen, zu korrigieren. Unterbrechen Sie die/den TN nicht, sondern warten Sie bis zum Ende ihrer/seiner Äußerung und besprechen Sie den Fehler anschließend.

In jedem Kurs gibt es TN, die tendenziell zurückhaltender sind und ungern in Gruppen oder gar im Plenum agieren. Um auch ihnen gerecht zu werden, können Sie die Sozialformen variieren und z. B. Partner- oder Kleingruppenarbeiten anbieten. Um den Stress betroffener TN zu reduzieren, bietet es sich auch an, eine Gruppenarbeit oder ein Gespräch im Plenum „vorzubereiten“, d. h. dass sie sich beispielsweise mit Notizen vorbereiten dürfen. Insbesondere zu Beginn des Kurses, wenn Sie noch nicht so gut einschätzen können, ob manche TN überfordert sind, bietet es sich an, Übungen zum Sprechen vorzuentlasten. Die Vorentlastung kann ein einfaches „Brainstorming“ im Plenum sein, bei dem inhaltliche Ideen zusammengetragen werden, oder Sie können Redemittel und Wortschatz für einen Austausch im Kurs an die Tafel schreiben. Verweisen Sie auch immer wieder auf die Redemittel-Kästen und die Beispiele im Lehrwerk, die in Sprechblasen dargestellt sind.

Neben dem dialogischen Sprechen und dem Sprechen in Gruppen trainiert *Auf jeden Fall!* auch das monologische. Beispielsweise halten die TN eine Präsentation oder antworten per Sprachnachricht auf eine Nachricht. Bei diesen nehmen die TN sich auf und schicken diese an die Lehrkraft oder spielen diese im nächsten Unterricht vor. Weiterhin gibt es Textkaraoke-Aufgaben, bei denen die TN eine bestimmte Rolle spielen und in den Pausen Texte vorlesen oder individuelle Antworten geben und so v. a. das spontane Sprechen trainiert wird.

Eine Besonderheit von *Auf jeden Fall!* ist, dass die TN bereits auf A1 und A2 argumentative Texte produzieren und ihre Meinung zu verschiedenen Sachverhalten äußern. Beispielsweise beschreiben sie nicht ihr Hobby oder ihren Deutschkurs, sondern positionieren sich schon direkt dazu. Dies geschieht selbstverständlich auf einem niederschweligen Niveau, doch bereitet schon jetzt auf spätere, längere argumentative Äußerungen vor.

Schreiben

Auch wenn das Schreiben oft nicht zu den Lieblingsbeschäftigungen der TN gehört, sollte es von Anfang an geübt werden. Das ist besonders für all diejenigen wichtig, die ein Studium in einem deutschsprachigen Land planen, denn die Fertigkeit Schreiben gilt als besonders wichtiger Nachweis der Sprachkompetenz, insbesondere im universitären Kontext. Daher legt *Auf jeden Fall!* Wert darauf, auch auf einem niedrigen Sprachniveau nicht nur Einzelwörter und isolierte Sätze zu schreiben, sondern mit einem authentischen Schreib Anlass (z. B. eine Chatnachricht, ein Kommentar in den sozialen Medien o. ä.) von Anfang an kurze Texte zu produzieren – also zusammenhängende Äußerungen zu erstellen.

Um dies zu erleichtern, werden in vielen Übungen zusätzliche Hilfen angeboten, z. B. Redemittel-Kästen, die auch den Zweck haben, abwechslungsreiche Formulierungen anzubieten. Machen Sie Ihre Lerngruppe auf diese Hilfen aufmerksam. Teilweise handelt es sich bei den Bausteinen um Chunks oder Redemittel, die grammatische Strukturen enthalten, die die TN zu dem Zeitpunkt noch nicht kennen. Ein Beispiel dafür ist Konjunktiv II für Wünsche in Lektion 3: „Ich hätte gern ...“ Da dieses Redemittel allerdings im Hörtext auftritt und im Rede-

mittelkasten gezeigt wird, können die TN dies hier schon inhaltlich verstehen und verwenden.

Einige TN werden versuchen, mithilfe eines Wörterbuches komplexe Formulierungen zu produzieren, deren Strukturen sie jedoch noch nicht kennen bzw. verstehen können, um die Wörter korrekt miteinander zu verbinden. Raten Sie Ihren TN daher, die Formulierungshilfen aus den Redemittel-Kästen zu verwenden und im Wörterbuch nur einzelne Wörter nachzuschlagen.

Selbstverständlich können Sie zusätzlich zu den Redemittel-Kästen relevante Wörter und Formulierungshilfen an der Tafel sammeln, bevor Sie eine Schreibaufgabe beginnen. Variieren Sie dabei den Umfang der Redemittel: Für schwächere TN sollten komplette Chunks und für stärkere kleinere Einheiten oder einzelne Wörter angeboten werden. Weiterhin dürfen und sollen sich die TN an den Originaltexten im Buch „bedienen“; d. h. diese als Vorlagen für eigene Texte verwenden. Dies gilt für den Inhalt, aber v. a. für Formulierungen.

Wie in der Lebenswelt der TN sind auch im Lehrwerk *Auf jeden Fall!* viele verschiedene Textsorten zum Schreiben vorhanden: E-Mails, Forumsbeiträge, Kommentare, Kontaktanzeigen, Chat-Nachrichten u. v. m. Die TN sollten unbedingt auf die wichtigsten formalen Merkmale der Textsorte aufmerksam gemacht werden, damit sie in Eigenproduktionen über wichtiges Textsortenwissen verfügen.

Mediation

Mit der Veröffentlichung des Begleitbandes des GeR rückte das Konzept der Mediation stärker in den Fokus und die Sprachmittlung erhielt einen neuen Stellenwert im Fremdsprachenunterricht. Die TN sollen sowohl zwischen Menschen als auch zwischen Texten und Menschen vermitteln können.

Für das A2-Niveau bedeutet das z. B., dass wichtige Informationen oder Hauptpunkte aus kurzen und einfachen Gesprächen, Informationstexten oder Texten zu alltäglichen Themen übermittelt werden. *Auf jeden Fall!* beinhaltet solche Aufgaben von Anfang an: Bereits in Lektion 1 lesen die TN zuerst in EA Tagebucheinträge, über deren Inhalt sie sich anschließend gegenseitig berichten sollen. Aufgaben dieser Art lassen sich auch gut an vielen weiteren Stellen einbauen.

Daneben wird in *Auf jeden Fall!* ebenfalls die Mediation über Sprachgrenzen hinweg trainiert: Es gibt z. B. immer wieder Aufgaben, in denen die TN gefragt sind, einfache Wörter mithilfe eines Wörterbuches zu übersetzen.

Ein weiterer Aspekt von Mediation umfasst die konstruktive Zusammenarbeit in Gruppen. Weisen Sie Ihre TN vor Gruppenarbeitsphasen darauf hin, dass das Ziel dieser nicht nur eine inhaltliche Bearbeitung der Aufgabe ist. Vielmehr sollen sie ebenfalls mit ihren Partnerinnen/Partnern die Arbeitsaufteilung aushandeln und Wünsche formulieren, welchen Teil sie gern übernehmen würden. Dazu gehört dann auch das Aushandeln von Kompromissen. Es bietet sich daher an, nicht nur Redemittel zur inhaltlichen Bearbeitung der Aufgabe an der Tafel zu sammeln. Vielmehr sollten Sie Ihren TN auch Wendungen an die Hand geben, mithilfe derer sie andere TN bitten, Teile einer Aufgabe zu bearbeiten, Einverständnis und Interesse zeigen können.

Weiterhin gibt es Aufgaben, in denen die TN mithilfe von Gesten beispielsweise eine Arbeitsanweisung ausdrücken sollen oder neue Wörter erklären. Die TN machen dadurch die Erfahrung, dass auch die Nutzung non-verbaler Sprache eine sinnvolle Strategie für den Kommunikationserfolg darstellt. Wenn Ihre TN in Gruppen- oder Partnerarbeiten nicht von allein auf dieses Hilfsmittel zurückgreifen, erinnern Sie sie daran. Alternativ können Sie auch zum Üben des Wortschatzes immer wieder Spiele einbauen, indem die TN neue Wörter als Pantomime darstellen.

Plurilinguale und plurikulturelle Kompetenz

Auf jeden Fall! trainiert ebenfalls die plurilingualen und -kulturellen Kompetenzen der TN. Dafür wird auf ihre individuelle Mehrsprachigkeit zurückgegriffen und diese als wertvolles Hilfsmittel für das Lernen der neuen Sprache genutzt. Die Offenheit und Flexibilität der TN wird gefestigt, auf andere Sprachen – unabhängig davon, zu welchem Grad diese beherrscht werden – zurückzugreifen und diese zu nutzen. Beispielsweise behandeln die TN direkt im Methodencheck A in A1.1 das Thema *Internationalismen* und lernen, diese zu nutzen, um einen Text zu entschlüsseln. Weiterhin gibt es an dieser und an vielen weiteren Stellen Aufgaben, bei denen die TN sich

über ein Thema austauschen und ggf. etwas (er)klären müssen. Der Hinweis in der Aufgabenstellung „bei Bedarf in einer anderen Sprache“ fordert die TN direkt auf, auf ihr Sprachenrepertoire zurückzugreifen und die Aufgabe in der Sprache zu lösen, die sie für nützlich und angemessen halten, wenn ihre Deutschkenntnisse an der Stelle nicht ausreichend sind. Erklären Sie Ihren TN, dass sie auch Sprachen mischen und zwischen ihnen wechseln dürfen. Natürlich können und sollen nicht nur im Rahmen der eben beschriebenen Aufgabentypen die Sprachen der Lernenden genutzt werden, denn sie sind ein wichtiges Werkzeug, sich die neue Sprache anzueignen, und sollten daher im Unterricht eine angemessene Rolle spielen.

Um beispielsweise den Prozess der Bankkontoeröffnung in Deutschland transparent zu machen, wird dieser nach der Präsentation durch einen Hörtext in einer Zuordnungsübung trainiert. Diese Aufgaben sind bewusst übersichtlich gehalten, da die TN hier Inhalte lernen, die bei Nichtbeherrschung zu Komplikationen im Alltag führen können. Bei diesen Aufgaben bietet es sich, die TN aufzufordern, die Antworten auch in einer anderen Sprache, die sie gut beherrschen, zu notieren. So werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich und die neuen Informationen besser verstanden und gemerkt.

Jede Lektion im AB endet mit einer plurikulturellen oder -lingualen Aufgabe, die den Titel „Und bei Ihnen?“ trägt. Hier sollen die TN entweder sprachliche Strukturen – z. B. Verben und Adjektive mit festen Präpositionen – oder kulturelle Themen wie z. B. Trinkkultur in verschiedenen Ländern miteinander vergleichen. Auch im KB wird immer wieder die Frage gestellt, wie bestimmte Gegebenheiten in anderen Ländern sind. Ziel dieser Aufgaben ist dabei nicht, dass Gruppen und Abgrenzung entstehen, sondern es geht darum, die interkulturelle Kompetenz der TN zu trainieren und einen interkulturellen Raum zu schaffen. Zwar sollen die TN durchaus für kulturelle Unterschiede sensibilisiert werden, wichtiger ist jedoch, dass sie ihr kulturelles Wissen erweitern sowie sich selbst reflektieren. Für eine Variation könnten Sie die Frage abändern und nach der Altersgruppe, der Firma, der Familie, etc. fragen. Auch bei den Sprachvergleichen muss keinesfalls ausschließlich die Muttersprache herangezogen werden.

Vermittlung von Lernstrategien

Auch wenn TN bereits eine oder mehrere Fremdsprachen erworben oder gelernt haben, kann es vorkommen, dass sie nicht über ausreichende Lernstrategien verfügen. Dies ist besonders häufig der Fall, wenn die andere(n) Fremdsprache(n) bereits in der Kindheit gelernt wurde(n). Die TN sprechen diese Fremdsprachen dann häufig sehr gut, wissen aber oft nicht mehr, wie sie sich z. B. Wortschatz und Grammatik angeeignet haben. Je nach Schulsystem und je nach Alter der Kinder werden die zugrundeliegenden Prozesse und Strategien stärker oder weniger stark transparent gemacht. In der Schule wird eine Fremdsprache häufig über einen Zeitraum von mehreren Jahren erlernt, während Erwachsene häufig innerhalb kürzester Zeit versuchen, ein hohes Sprachniveau zu erreichen – häufig auch noch neben Studium, Beruf und/oder Familie. Dies ist besonders in Intensivkursen eine große Herausforderung, wenn TN ohne Vorkenntnisse versuchen, in zehn Monaten ein hohes Sprachniveau zu erreichen. Die Zeit, die Erwachsenen zum Lernen zur Verfügung steht, ist also deutlich begrenzter. Deshalb brauchen erwachsene Lernende besonders effektive Lernstrategien, um mit möglichst geringem Aufwand ihr Sprachniveau zu steigern.

Auf jeden Fall! vermittelt an verschiedenen Stellen im Lehrwerk Lernstrategien. Einerseits werden sie innerhalb der Lektionen thematisiert (z. B. in Lektion 8, Doppelseite 1), andererseits sind auch die jeweils sechs Seiten der vier Methodenchecks den Lernstrategien gewidmet. Ziel der Methodenchecks ist es, den TN ihre bisherigen Lernstrategien bewusst zu machen und weitere Strategien anzubieten. Die TN können in den Methodenchecks verschiedene Lernstrategien ausprobieren und danach entscheiden, welche dieser Strategien für sie geeignet ist. Außerdem werden sie dazu angeregt, über ihre bisherigen Strategien nachzudenken und sich mit anderen TN darüber auszutauschen. Zu wissen, dass man mit seinen Lernschwierigkeiten nicht allein ist, kann den Zusammenhalt im Kurs fördern und führt im besten Fall auch dazu, dass die TN von sich aus Lerngruppen bilden und sich gegenseitig helfen. Die Lernstrategien, die in *Auf jeden Fall!* vermittelt werden, lassen sich auch außerhalb des Deutschunterrichts anwenden und können den TN später in Studium oder Beruf zugutekommen.

Training der Diskursfähigkeit

Auf jeden Fall! macht die Lernenden nicht nur sprachlich fit für die Teilnahme an Diskursen in deutschsprachigen Ländern. Neben der Vermittlung von wichtigen Redenmitteln zur Meinungsäußerung bietet das Lehrwerk auch vielfältige Möglichkeiten, sich inhaltlich mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen, die aktuell in den deutschsprachigen Ländern von Interesse sind und sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Privaten diskutiert werden. Einige dieser Themen sind von universellem Interesse und werden auch in den Ländern der TN diskutiert, bei anderen Themen können aber auch Tabus die Diskussion hemmen. *Auf jeden Fall!* führt die Lernenden behutsam auch an etwas kontroversere Themen heran, um den TN zu ermöglichen, sich eine eigene Meinung dazu zu bilden und mitreden zu können. Die Diskursfähigkeit ermöglicht letztendlich auch die gesellschaftliche Teilhabe.

Binnendifferenzierung

Die TN sind Individuen mit unterschiedlichen Stärken, Schwächen, Motivationen, Zielen, Lerngewohnheiten usw. Um erfolgreich eine Sprache zu lernen, müssen die Unterschiede der TN (an)erkannt und die Gestaltung des Unterrichts immer wieder angepasst werden. *Auf jeden Fall!* bietet vielfältige Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung. Konkrete Vorschläge, wie bestimmte Aufgaben anders oder weiterführend didaktisiert werden können, um allen TN gerecht zu werden, finden Sie in den **Tipps zu den Lektionen**.

Bei Aufgaben zur mündlichen Produktion bietet es sich an, diese von eher lernschwächeren TN im Vorfeld schriftlich lösen zu lassen oder dem Kurs kurz Zeit zu geben, Notizen anzufertigen. Dieses Vorgehen holt insbesondere jene TN ab, die (noch) Hemmungen haben, spontan zu sprechen. Auch in Gruppenarbeiten ist dies effektiv. Sie können Gruppenarbeiten beispielsweise anbahnen und für lernschwächere und/oder schüchterne TN attraktiver gestalten, indem Sie eine Einzelarbeitsphase und ggf. eine Partnerarbeitsphase vorschalten, in denen sich die TN vorbereiten können. Bei der Einteilung der Gruppen können Sie sich überlegen, ob Sie die TN nach ähnlichem Niveau zusammensetzen und die Aufgaben anpassen oder aber das Gegenteil tun und absichtlich für gemischte Gruppen sorgen. Wenn Sie sich für letztere Vorgehensweise entscheiden, sollten Sie jedoch bei der Aufteilung der Arbeitsschritte in der Gruppe unterstützen, damit lernschwächere TN geeignete Aufgaben bekommen.

Bei komplexeren Aufgaben kann es dienlich sein, diese in mehrere kleine Schritte zu unterteilen. Insbesondere bei Aufgaben, die sehr selbstständig zu bearbeiten sind, wie z. B. Recherche-Aufgaben, sollten Sie lernschwächere TN unterstützen. Hier können Sie konkrete Stichwörter für die Suche im Netz vorgeben. So sparen sie einen Arbeitsschritt und können sich auf die inhaltliche Erfüllung der Aufgabe konzentrieren.

Selbstverständlich findet auch eine Binnendifferenzierung nach oben statt: Lernstarke TN können Sie fordern und fördern, indem Sie ihnen in Einzelarbeitsphasen oder als Hausaufgabe besonders anspruchsvolle Aufgaben zuteilen, wie beispielsweise eine Medaillen-Aufgabe im **Arbeitsbuch**.

Lektion 1 Große Gefühle

Lernziele

Gefühle benennen | einen einfachen Fachtext zum Thema Emotionen verstehen | die eigenen Gefühle in einem Tagebucheintrag ausdrücken

Einstiegsseite

Um das Vorwissen der TN zu aktivieren, schreiben Sie zunächst die Fragen *Wie geht es dir? Wie fühlst du dich gerade?* an die Tafel und lassen Sie die TN im PL antworten. Notieren Sie die Antworten stichpunktartig an der Tafel. Betrachten Sie dann mit den TN die Fotos der Einstiegsseite und benennen Sie die Emotionen, die die Personen auf den Bildern ausdrücken. *Diese Person ist verliebt / traurig ...* Besprechen Sie im PL, welche Emotionen auf den Fotos deutlich erkennbar sind und welche man eventuell besser darstellen könnte: Was müsste man an der Mimik, Gestik oder Körperhaltung verändern, um die Gefühle noch klarer auszudrücken?

In KB 1 spielen sich die TN in PA oder in Kleingruppen die im Buch abgebildeten Emotionen pantomimisch gegenseitig vor und raten, um welche es sich handelt. Gehen Sie im Raum herum und unterstützen Sie bei der korrekten Aussprache der neuen Wörter.

Aufgabe 2 erweitert das bisher erarbeitete Vokabular um nützliche Redemittel. Diese Aufgabe kann sowohl in EA als auch in PA gelöst werden. Die Emojis dienen als Hilfestellung.

In den Aufgaben 3 und 4 gibt es eine musikalische Einstimmung auf die Lektion mit dem Lied *Guten Tag, liebes Glück* von Max Raabe & Palast Orchester ft. LEA. Beim ersten Hören sollen die TN zunächst Wörter und eventuell Sätze notieren, die sie auf Anhieb verstehen. Auch wenn der Text für Lernende am Anfang des Niveaus A2 noch sehr komplex sein mag, dürften sie nach mehrfachem Hören das Wort *Glück*, das ja auch im Titel vorkommt, identifizieren können. Notieren Sie auch andere Ausdrücke, die verstanden wurden, an der Tafel.

Halten Sie als Zwischenfazit fest, dass der Song vom Glück handelt und laden Sie die TN ein, zu analysieren, was die Hauptaussage ist. Dazu lesen die TN in Aufgabe 4 die Sätze, hören das Lied erneut und ergänzen in EA die fehlenden Wörter im Refrain. Nach dem Vergleich der Ergebnisse im PL sollten Sie noch erklären, was die Ausdrücke *gelegen kommen* und *es wird langsam Zeit* bedeuten. Die Hauptaussage des Liedes ist also, dass man das Glück in sein Leben einladen und am besten gleich damit beginnen sollte!

In Aufgabe 5 sprechen die TN in GA darüber, was Glück für sie persönlich bedeutet. Lesen Sie mit den Lernenden zuerst die Beispielsätze und notieren Sie die darin enthaltenen Redemittel (*Glück ist für mich ... / ... macht mich glücklich. / Ich bin glücklich in/mit/bei ...*) als Formulierungshilfen an der Tafel. Danach tauschen sich die TN in Gruppen aus. Lernschwache TN können die Redemittel mit einem oder zwei Wörtern ergänzen. Animieren Sie stärkere TN, komplexere Sätze zu formulieren.

Erste Doppelseite: Wie fühlst du dich?

KB 1 AB 1–4

Um das Vorwissen der TN für KB 1 zu aktivieren, betrachten Sie zunächst im PL die Bilder aus Teilaufgabe a und fragen Sie: *Was macht Meliha? Wie geht es ihr?* Halten Sie die Antworten stichpunktartig an der Tafel fest. Im Anschluss ordnen die TN die Sätze aus KB 1a den passenden Bildern zu. Lassen Sie bei der Kontrolle im PL berichten, welche Wörter für die korrekte Zuordnung entscheidend waren.

Vor KB 1b können Sie gerade in lernschwachen Gruppen wichtige Zeitangaben mit AB 2 wiederholen (bereits bekannt aus Teilband A1.1, Lektion 3). Anschließend bringen die TN die Sätze zu Melihas Tagesablauf in die richtige Reihenfolge. AB 1 kann als Hausaufgabe gegeben werden.